

## Tätigkeitsbericht der Landesgruppe

### Sachsen

10/20 bis 04/22

#### 1. Mitgliederentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Landesgruppe Sachsen hat derzeit 147 Mitglieder. Der Generationenwechsel in der sächsischen Schullandschaft bringt, neben altersbedingten Austritten langjähriger Mitglieder, in letzter Zeit auch wieder Anfragen von Studierenden der Universität Leipzig sowie Kolleginnen und Kollegen, die neu in den Beruf eingestiegen sind. Damit gibt es derzeit eine ausgewogene Altersstruktur, die unsere Landesgruppe optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Die Mitgliederverwaltung war bei *Martina Seidel* und die Rechnungsführung bei *Anja Wolffersdorf* in guten Händen.

Mit unserer Homepage und zwei Mal jährlich erscheinenden Mitteilungsblättern sorgten *Maria Jaehnic* und *Christopher Thibaut* auch in pandemiebedingt kontaktarmen Zeiten für aktuelle Informationen zu schulpolitischen Entwicklungen, Fachfortbildungen und Neuigkeiten aus der Landesgruppe. Über die Landesgruppe hinaus arbeitet *Christopher Thibaut* auch auf Bundesebene im Referat „Neue Medien“ mit und engagierte sich beim Versand des bundesweiten dgs-Newsletter und bei der Überarbeitung des Sprachheil-Wiki. In Planung ist ein Fragebogen zur Interessenanalyse unserer Mitglieder.

##### 1.1. Teilnahme an aktuellen Foren und landespolitischen Diskussionen

Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Verbandes erlebten Kolleginnen und Kollegen, dass der reguläre Schulunterricht in Präsenz ausgesetzt werden musste. Die damit verbundenen Einschränkungen für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Sprache standen im Mittelpunkt der Beobachtung und wurden entsprechend in einem Ministerbrief benannt. Trotz verschiedener digitaler Lernangebote und entsprechender Schulungen konnten nicht alle Kinder von diesen Unterrichtsformen profitieren. Darüber hinaus wird die derzeitige Personalsituation im Bereich sonderpädagogische Förderung von der dgs-Landesgruppe als sehr kritisch eingeschätzt. An vielen Schulen mangelt es aufgrund fehlender Kolleginnen und Kollegen an notwendigen Unterrichtszeiten für Fördermaßnahmen und die Arbeit im Mobilem Sonderpädagogischen Dienst (MSD). Letzteres hat gravierende Auswirkungen auf die Qualität der sonderpädagogischen Diagnostik und die sprachheilpädagogische Betreuung von Schülerinnen und Schülern in inklusiven Settings. Kürzungen der Stundentafel entgegenzutreten und die Eltern betroffener Kinder zu unterstützen war und bleibt auch in der kommenden Zeit im Fokus unserer Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Landespolitik.

In diesem Zusammenhang begrüßte der Landesgruppenvorstand ausdrücklich die Einrichtung eines berufs begleitenden Weiterbildungskurses für den FSP Sprache an der Universität Leipzig und setzte sich mit für dessen Zustandekommen ein.

Kritisch begleitet wird ebenfalls die Umgestaltung der sprachheilpädagogischen Betreuung von Jugendlichen in der Sekundarstufe. Hier gilt unser Augenmerk der derzeit laufenden Überführung von Schülerinnen und Schülern in kooperative Maßnahmen an den Sprachheileinrichtungen in Chemnitz und Leipzig. Künftig werden dort, nach neuem Schulgesetz, ab Klassenstufe 7 keine Klassen mehr gebildet. Hier muss dringend dafür gesorgt werden, dass die bisher qualitativ hochwertige fachliche Begleitung der Jugendlichen bis zu ihren erfolgreichen Schulabschlüssen weiterhin gesichert ist. Die dgs-Landesgruppe wird sich auch hier im Rahmen verschiedener Gremien für die Schaffung adäquater Kooperationsbedingungen einsetzen.

Im Rahmen einer Zusammenkunft im Sächsischen Staatsministerium für Kultus fand ein Informationsaustausch zum Thema „Sprachheilpädagogischer Förderbedarf bei Kindern mit nicht deutscher Herkunftssprache“ statt. Das gegenseitige Verständnis unterschiedlicher Unterstützungssysteme dient der weiteren Vernetzung und Optimierung von Förderangeboten in Sachsen.

## **1.2. Bereitstellung von Materialien zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung**

Die beiden, von der dgs-Landesgruppe erarbeiteten Publikationen zum Thema „Prävention“ und „Gemeinsamer Unterricht“ werden weiter nachgefragt und können als Download von der Homepage bezogen werden. Eine Neuauflage der Handreichung zum gemeinsamen Unterricht ist geplant. Mit der Überarbeitung haben *Petra Kräge und Heike Böhm* in einer ersten Zusammenkunft bereits begonnen und das Material der Landesgruppe zur Verfügung gestellt.

## **2. Aktivitäten der Landesgruppe**

Pandemiebedingt gab es 2020 keine Neuwahlen und der 2018 gewählte Vorstand blieb im Amt. Um das Team zu verstärken, wurde 2020 *Nils Cramer* in den Vorstand der Landesgruppe kooptiert.

Dank des Engagements von *Henrike Petzold und Nils Cramer* konnte am 28.09.2021 mit dem 9. „Tag der Sprachheilarbeit“ unter dem Thema „Sprachheilpädagogische Diagnostik und Förderung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern“ eine gute sächsische Tradition fortgesetzt und in „digitale Zeiten“ überführt werden.

Mit ihrem Vortrag „Wer hat den verlostet? – Mehrsprachigkeit als Normalfall, Einblicke in Erst- und Zweitsprach(en)erwerb“ eröffnete Frau *Dr. Barbara Geist (PH Freiburg)* die hybride Veranstaltung an der Universität Leipzig. Dem schloss sich der Workshop „Grenzen und Möglichkeiten der Diagnostik von SES bei mehrsprachigen Kindern“ von *Kathrin Heeg (Universität Würzburg) an*. In einem für die Pause eingerichteten Chatroom gab es für alle Teilnehmenden die Gelegenheit, mit den in Leipzig anwesenden Vorstandsmitgliedern in den Erfahrungsaustausch zu gehen und sich (digital) wiederzusehen. Der Workshop „Analoge und digitale spielerische Lernanlässe im Unterricht mit mehrsprachigen Kindern“ von *Kathari-*

*na Kluge (Universität Leipzig)* war für alle ein interessanter und interaktiver Abschluss eines gelungenen Fortbildungstages.

Am 02.04.2022 endete die bisher längste Wahlperiode eines sächsischen Landesgruppenvorstandes. Wie geplant versammelten sich Mitglieder der Landesgruppe zur Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes im Förderzentrum Sprachheilschule „Käthe Kollwitz“ Leipzig. Nach erfolgtem Rechenschaftsbericht (*Antje Leisner*) und dem von den Kassenprüferinnen *Katrin Lietsch und Carolin Hoyer (Chemnitz)* geprüften Kassenbericht (*Anja Wolffersdorf*) konnte der alte Vorstand entlastet werden. Ein herzliches Dankeschön ging auch an Alexa Müller, Martina Seidel und Reiner Langenhahn, die ihre Vorstandsarbeit beendeten.

Unter der Leitung des Wahlvorstandes (*Felizitas Schmaus, Sylvia Hepp und Katharina Kluge*) erfolgte im Anschluss die Vorstandswahl der Landesgruppe Sachsen. Alle Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich den Mitgliedern vor und wurden in den neuen Landesgruppenvorstand gewählt.

In Zukunft gestalten Nils Cramer (Referent für die Arbeit im Mobilen sonderpädagogischen Dienst), Maria Jaehnic (stellv. Vorsitzende/Referentin Öffentlichkeitsarbeit), Antje Leisner (Vorsitzende/Referentin Schulen), Damaris Meischner (Mitgliederverwaltung/Schriftführerin), Henrike Petzold (Referentin für Ausbildung), Christopher Thibaut (Referent für therapeutische und vorschulische Netzwerke/Webmaster), Hannah Wirths (Referentin für Fortbildungen) und Anja Wolffersdorf (Rechnungsführerin) die dgs-Vorstandsarbeit in der Landesgruppe Sachsen.

Der anschließende Vortrag „Diagnostik und Förderung von Jugendlichen mit (früheren) Sprachentwicklungsstörungen“ von *Prof. Dr. Christian Glück* gab den Teilnehmenden unter anderem einen Einblick in Diagnostikmöglichkeiten mit dem LSI.J Sprachtest Tablet und war eine anregende Demonstration für die Fähigkeit des Referenten, digital Entfernungen überwinden und trotzdem effektiv zusammenarbeiten zu können. Dafür vielen Dank!

Zum Abschluss des Tages gab es unter dem Motto „dgs-Landesgruppe Sachsen 30+2“ Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen und unter anderem über zukünftige Vorhaben des Landesverbands ins Gespräch zu kommen. Die Geburtstagsgäste hatten viel nachzuholen: Schön, dass sich alle gesund und „gestärkt“ nach längerer Zeit wieder zusammenfanden.

Antje Leisner

Mai 2022